

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Liebe und Barmherzigkeit können die Mauern in den Herzen zum Einsturz bringen

Gedanken von Annemarie Fleck zum 4. Adventssonntag – Liebe braucht Mut, und mutig sein ist gar nicht so einfach

Der vierte Adventssonntag ist nun da und Weihnachten steht dicht vor der Tür. Vier Wochen hatten wir Zeit uns darauf vorzubereiten. In unseren Tagen ist der Advent eine festliche, fröhliche Zeit.

Das war nicht immer so. Eingeführt als kirchlicher Ritus wurde der Advent schon im vierten Jahrhundert, aber er war bis tief ins Mittelalter hinein eine Zeit der Busse, eine Fastenzeit, so wie man sie auch vor Ostern hat. Vielleicht war der Gedanke, dem Menschen seine Schuld vor Augen zu führen, gar nicht so schlecht. Er sollte sie bereuen und bis zur Ankunft des Erlösers davon befreit sein, er sollte neu beginnen. Auch heute noch haben wir allen Grund, unsere Herzenskammern aufzuräumen. Auch heute noch gibt es viel, was wir Menschen bereuen sollten, nicht um uns selbst in einen Abgrund zu werfen, sondern um es nach der Erkenntnis dessen, was wir falsch gemacht haben, zu ändern. Solange wir leben, können wir uns ändern, können wir etwas wieder gut machen.

Vier Wochen Zeit hatten wir, um uns vorzubereiten. Haben wir uns in dieser Zeit Mühe gegeben, uns zu ändern? Haben wir etwas besser gemacht, waren wir liebevoller, friedlicher, aufgeschlossener und freundlicher zu den Menschen um uns herum? Sind wir nicht auf manipulierte Ängste hereingefallen? Haben wir im anderen Menschen zuerst den Bruder, die Schwester gesehen und nicht die Hautfarbe, die Partei, die Religion?

Niemand kann uns die Antwort geben, nur wir selbst wissen sie. Sich abschliessen, gleichgültig sein, ja auch hassen fällt den Menschen viel leichter als lieben. Beim Lieben wird unsere Tätigkeit gefordert, denn wer liebt, handelt auch. Auch damit können wir anstossen bei den anderen, besonders bei denen, die sich dadurch in ihren Einstellungen oder festgezimmerten Anschauungen gestört fühlen.

Liebe und Barmherzigkeit sind Geisteshaltungen, die Mauern in Herzen und Hirnen zum Einsturz



Morgen können wir den 4. Adventssonntag feiern. Die Kinder freuen sich bereits auf das Weihnachtsfest. (Bild: Brigitt Risch)

bringen können, die der Hass oder auch nur Angst oder Gleichgültigkeit aufgebaut haben.

Liebe braucht Mut – und mutig zu sein ist gar nicht einfach, denn dieser Mut wird nicht mit Orden und

Ehrenzeichen honoriert. Ja wir werden um seinetwillen vielleicht belächelt oder auch angegriffen. Und es genügt auch nicht, einfach einen Anlauf zu nehmen, die Liebe sozusagen durch Knopfdruck einzuschalten. Das funktioniert leider nicht.

Wer lieben will und damit helfen, der steht vor einer immerwährenden, mühseligen Aufgabe. Er muss jeden Tag neu anfangen. Nie wird seine Aufgabe zu Ende sein, denn wenn er einen Teil erledigt hat, wird schon wieder ein ganzer Korb voll neuer Aufgaben vor ihm stehen. Unsere menschliche Kraft reicht dazu nicht aus, aber jeder Mensch kann immer wieder neue Kräfte bekommen, denn nie ist die Unendlichkeit ausgeschöpft. Dieses Wissen sollte uns Trost geben, wenn wir, was niemals ausbleibt, enttäuscht werden in unserem Lieben.

Vergessen wir nie: Auch der Mensch ist kein Engel, er hat Schwächen und Fehler – eben genau wie wir auch. Aber für uns alle kann es Weihnachten werden.

GPK widerspricht Regierungschef einstimmig: «Unannehmbares Präjudiz»

Geschäftsprüfungskommission gelangt in Darlehens-Fall zum Schluss: «Rein sachlich spricht alles gegen Darlehensvergabe»

(M.) – Einstimmig als «unannehmbares Präjudiz» bezeichnet die Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Landtags die Gewährung eines Darlehens in Höhe von 950 000 Franken aus der Pensionskasse für Staatsangestellte durch die Regierung für ein wahres Luxus-Wohnobjekt in Vorarlberg. «Rein sachlich spricht alles gegen die Darlehensvergabe» folgert die GPK, wobei «die Regierung die volle Verantwortung trifft». Zwar erklärte der ressortführende Regierungschef in der Regierung, dass er die volle Verantwortung übernehme, nur mit Worten allerdings kommen die Staatsangestellten nicht zu ihrem Geld in der Pensionskasse.

Es ist höchst bemerkenswert, dass die GPK mit den VU-Abgeordneten Walter Schädler (Präsident), Patrick Hilty und Oswald Kranz sowie den beiden FDP-Abgeordneten Carl Kaiser und Johann Kinde, den Beweggründen von Regierungschef Brunhart zur Darlehensvergabe in nicht weniger als 12 Punkten einstimmig widerspricht.

Als zentraler Beweggrund des Regierungschefs heisst es im GPK-Bericht, dass es sich um «menschliche Beweggründe» handle, «um einem unverschuldet in finanzielle Not geratenen, in der liechtensteinischen Landesverwaltung tätigen Liechtensteiner Bürger aus menschlichen Erwägungen zu helfen».

12 Punkte gegen Darlehensgewährung
Den durch den Regierungschef im GPK-Bericht festgehaltenen Beweggründen (vom «Vaterland» am 15. 12. 92 wörtlich zitiert) hält die GPK nicht weniger als 12 Punkte entgegen (diese 12 Punkte als Entgegnung der GPK auf die Haltung des Regierungschefs wurden freilich vom «Vaterland» nicht publiziert. Damit sich die Öffentlichkeit ein Bild von der an Deutlichkeit nicht zu übertreffenden Entgegnung der GPK machen kann, sei diese nachstehend zitiert.

So heisst es im GPK-Bericht: «Dagegen hatte die GPK in ihrer Sitzung vom 25. 10. 1992 festgestellt dass, (Zitat)

- «der Vorgang für die Zukunft ein unannehmbares Präjudiz darstelle
- die Sicherheit des Darlehens nicht gewährleistet sei, besonders im Hinblick auf die heutige Immobilienmarktsituation
- Verzinsung und Rückzahlung nur unter Annahme der optimistischsten Variante möglich seien
- die Erwartung einer Regelung der finanziellen Lage des Kreditnehmers innerhalb der nächsten 6 Jahre nicht realistisch sei

- dem Darlehensnehmer gegenüber anderen Arbeitnehmern der Landesverwaltung, besonders mit Wohnsitz in Österreich ein unzulässiger Vorteil verschafft werde
- dem Darlehensnehmer trotz Sonderkonditionen nicht genug Geld zur Deckung seiner übrigen Bedürfnisse bleibe
- den Kreditnehmer eine wesentliche Mitschuld an der Misere treffe, auch wenn die Bank schlecht beraten habe
- die Rendite grundsätzlich dem Aspekt der Sicherheit des Darlehens untergeordnet werden müsse
- die Rendite dem hohen Risiko keinesfalls Rechnung trage
- die Regierung die volle Verantwortung treffe, falls etwas passieren sollte
- rein sachlich alles gegen eine Darlehensvergabe spricht
- die Geschäftsprüfungskommission bei der Ausübung ihres Amtes nicht immer dem menschlichen Aspekt folgen dürfe.

Viele offene Fragen
Allein anhand der Entgegnung der GPK auf die Darstellung des Regierungschefs ergeben sich zusätzliche Fragen.

Was heisst etwa, dass es sich hier um ein «unannehmbares Präjudiz» handelt? Wenn die Vorgangsweise durch den Regierungschef unannehmbar ist: Was sind die Konsequenzen?

Widersprüchliche Aussagen

Ein grosser Widerspruch im GPK-Bericht ist, dass einerseits seitens von Regierungschef Brunhart betont wurde, der Darlehensnehmer sei bei der Landesverwaltung beschäftigt, andererseits aber von «die Darlehensnehmer» die Rede ist: Warum sprach der Regierungschef vor der GPK nur von einem Darlehensnehmer? Warum verschwie er, dass die Hälfte des Darlehens an eine nicht beim Staat angestellte Person ging, was in jedem Fall unrechtmässig ist?

Einsetzung einer PUK?

Es zeigt sich somit erneut, dass noch einige Hintergründe in dieser beispiellosen Darlehensvergabe auszuleuchten sind. Die FDP-Fraktion hat sich denn im letzten Landtag auch ausbedungen, nach eingehendem Studium des GPK-Berichts eine parlamentarische Untersuchungskommission (PUK) zu beantragen. Es weist einiges darauf hin, dass dies im neuen Landtag geschehen wird.

20 Weltcuppunkte für Markus Hasler

Sensationelle Leistung gestern von Markus Hasler beim Weltcup-Langlauf in Val di Fiemme (Italien): Der 21jährige Eschner belegte über 30 Kilometer in der freien Technik den hervorragenden 13. Platz und sorgte so für das beste Resultat, das je ein Liechtensteiner Langläufer erzielen konnte. Schon am letzten Wochenende beim Weltcup-Auf-



takt in der Ramsau lief Hasler mit den Rängen 25 und 29 zweimal in die Punkteränge. Dennoch hätte man diese Steigerung gestern auf Platz 13 nicht unbedingt erwarten dürfen. Diese Leistung, mitten in die Weltklasse hinein, besichert dem Liechtensteiner weitere 20 Weltcuppunkte. Auf den siegreichen ex-Weltmeister Wladimir Smirnov büsste Hasler nur etwas mehr als 2 Minuten ein. Der beste Schweizer, Jeremias Wigger (25.) landete deutlich hinter Markus Hasler. Einen ausführlichen Bericht über das gestrige Weltcuprennen in Val di Fiemme finden Sie im Sportteil dieser Ausgabe.

Weihnachtsaufruf des Liechtensteinischen Roten Kreuzes

Im Kinderheim des Liechtensteinischen Roten Kreuzes im Gamander in Schaan befindet sich bereits die zweite Gruppe von kroatischen und bosnischen Kindern aus ungarischen Flüchtlingslagern. Kinder, die aufgrund der Kriegswirren im ehemaligen Jugoslawien dorthin flüchten mussten.

Die Kinder können sich hier in Ruhe bei bester Betreuung vier bis fünf Wochen erholen. Nach Ablauf dieser Zeit kehren sie – ausgestattet mit neuen Kleidern und Schuhen – wieder zurück.

Angesichts des bevorstehenden Weihnachtsfestes möchte ich die Bevölkerung Liechtensteins sehr herzlich um Geld-



spenden für diesen guten Zweck bitten.
Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest in Frieden und Gottes Segen für das neue Jahr.
Wir danken für Geldspenden an:
Postcheckkonto 90 10364-8 oder Liechtensteinische Landesbank Bank in Liechtenstein AG
Verwaltungs- und Privatbank AG
Vermerk:
LRK-Flüchtlingskinder

Heide Liechtenstein
Präsidentin des Liechtensteinischen Roten Kreuzes

MULTIMEDIA

CD-ROM

Das Speichermedium der Zukunft
CD-ROM, die sinnvolle Erweiterung für jeden PC mit der unerhörten Angebotsvielfalt:

- * Spiele (Wing Comm., Chessmaster usw.)
- * Reiseführer (z.B. Great Cities of the World)
- * Multimedia-Programme (MS Beethoven, Mammala usw.)
- * div. Programmansammlungen (Pegasus, CICA usw.)
- * und und und ...

laufend neue CD-Titel bereits ab 39 Fr.!

Neu bei IMEX, Triesen:
Alles rund um den PC:
(PC's, Drucker, Mäuse, Handscanner, CD-ROM, Joysticks, Soundkarten usw., versch. Software)
Beratung Mittwoch und Freitag nachmittags.
Schauen Sie doch einfach vorbei.

Wer rechnet, denkt IMEX

Foto-Film IMEX, Hfl. 1-1V
Telefon 075 / 27488
Landsstr. 45A
FL-9495 TRIESEN

Gut beraten ...

natürlich von

SchuhRisch

SPORT

kaufin schaan